



Max-Planck-Institut  
für ausländisches und  
internationales Strafrecht

# **Kriminologie II**

## **(4)**

Dr. Michael Kilchling

**Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law**  
**<http://www.mpicc.de>**



## Fragestellungen:

- Begriff, Merkmale, Definition
- Gesetzgebung im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts
- Zentrale Muster der Wirtschaftskriminalität
- Umfang, Entwicklung, Struktur
- Bezüge zur Organisierten Kriminalität
- Erklärungsansätze (Kriminalitätstheorien)
- Strafrechtliche Kontrolle der Wirtschaftskriminalität
- Alternative Kontrollstrategien

# Begriff der Wirtschaftskriminalität



- **Ursprünglicher Begriff:**
  - Weiße-Kragen-Kriminalität
  - Sutherland 1949: White collar crime ist "crime committed by a person of respectability and high social status in the course of his occupation"
  - Gegensatz: Blue collar crime (Kriminalität der Arbeiter)
  - Ursprüngliche Herkunft: Klassentheorie
- **Moderne Begrifflichkeiten:**
  - Wirtschafts-/Unternehmenskriminalität (economic crime, corporate crime)
  - Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben/der Berufsausübung (occupational crime)



## **Besonderheiten der Wirtschaftskriminalität**

- **Wirtschaftskriminalität wird in höheren sozialen Schichten begangen (Schicht und Kriminalität)**
- **Wirtschaftskriminalität wird von älteren Menschen begangen (Alter und Kriminalität)**
- **Keine deutliche Typisierung des Unrechts möglich**
- **Grenzen zwischen legalen und illegalen Aktivitäten häufig fließend**
- **Schnittstellen/Bezüge zur Organisierten Kriminalität**
- **Kurzer Freiheitsentzug wirkt präventiv bei Wirtschaftsstraftätern (stigmatisierende und entsozialisierende Wirkung des Gefängnisses)**



# **Merkmale von Wirtschaftskriminalität**

- **Unternehmen/Organisation**
- **wirtschaftliche Betätigung und Marktbezug**
- **im Grundsatz legitime wirtschaftliche Betätigung**
- **berufliche Rolle**
- **Vertrauensmissbrauch**
- **Kollektivität und Anonymität des Opfers**
- **"sich verflüchtigende" Opfereigenschaft**
- **geringe Sichtbarkeit des Rechtsbruchs**
- **illegale Formen der Einflussnahme (z.B. Korruption)**



# Definition der Wirtschaftskriminalität

- **Definition bereitet Schwierigkeiten**
  - Vielfältigkeit der Sachverhalte
  - Komplexität der Delikte
  - Betroffenheit unterschiedlicher, oft kollektiver und abstrakter Rechtsgüter
  - Unübersichtliche Regulierung (es gibt kein 'Wirtschaftsstrafgesetzbuch')
- **Pragmatische Einordnung auf der Grundlage von § 74c GVG**
  - Zuweisung der Wirtschaftskriminalität an besondere Schwerpunktstaatsanwaltschaften und besondere Wirtschaftsstrafkammern
  - Deliktskatalog (Nr. 1 bis 6b)

# **Polizeiliches Registrierungssystem (Basis § 74c GVG)**



- 1. Finanzierungsdelikte**
- 2. Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen**
- 3. Arbeitsdelikte**
- 4. Wettbewerbsdelikte**
- 5. Insolvenzdelikte**
- 6. Gesundheitsdelikte – Abrechnungsbetrug**

**Vgl. BKA, Lagebild Wirtschaftskriminalität 2006**



- **Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität (1. WiKG) 1976**
  - Subventions- und Kreditbetrug; Insolvenzdelikte (§ 283); Wucher (§ 291)
- **Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität (2. WiKG) 1986**
  - Computerstrafrecht; Kapitalanlagebetrug (§264a); Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (§ 266a); Mißbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b); Fälschung von Vordrucken für Euroschecks und Euroscheckkarten (§152a); Betriebsspionage und progressive Kundenwerbung (UWG)





- **Gesetz zur Bekämpfung von Korruption 1997**
  - Neuer 26. Abschnitt: Straftaten gegen den Wettbewerb; Ausschreibungs- Submissionsbetrug (§ 298); Bestechung im Geschäftsverkehr (§ 299, früher § 12 UWG)
- **Steuerverkürzungsbekämpfungsgesetz 2001**
  - Steuerhinterziehung als Vortat der Geldwäsche (vgl. § 261 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 u. S. 3)



# Grundannahmen zur Wirtschaftskriminalität

- **Das Wirtschaftsleben ist durch zahlreiche Normbrüche und kriminelle Karrieren geprägt**
- **Wirtschaftsunternehmen erhalten im Verhältnis zum Nationalstaat eine stärker werdende Position im Prozess der Globalisierung**
- **Steuerung durch nationales Recht wird schwieriger**
- **Verfolgung und Ahndung von Straftaten in Unternehmen und durch Unternehmen fallen chronisch defizitär aus**
- **Durch Wirtschaftskriminalität entstehen enorme materielle und immaterielle Schäden**
- **Die empirische Untersuchung der Wirtschaftskriminalität ist mit Problemen des Zugangs zu verlässlichen Daten konfrontiert**
- **Es bestehen nicht nur empirisch belangvolle, sondern auch theoretisch bedeutsame Verbindungen zwischen Organisierter Kriminalität und Wirtschaftskriminalität**
- **Organisierte Wirtschaftskriminalität gilt als "Kriminalität der Zukunft"**



# Zentrale Muster

- **Drei zentrale Muster der Wirtschaftskriminalität:**
  - 1. Betrug**
    - Subventions-, Steuer-, Kredit-/Kreditkarten-, Anlage-, und Konkursbetrug
  - 2. Wirtschaftskorruption**
  - 3. Umgehung von kostensteigernden bzw. profitreduzierenden Regulierungen, die zum Schutze menschlicher, sozialer und natürlicher Ressourcen eingeführt worden sind**
    - z.B. illegale (Ausländer-) Beschäftigung, illegale Abfallentsorgung und andere Formen von Umweltkriminalität

# Empirische Zugänge und methodische Probleme

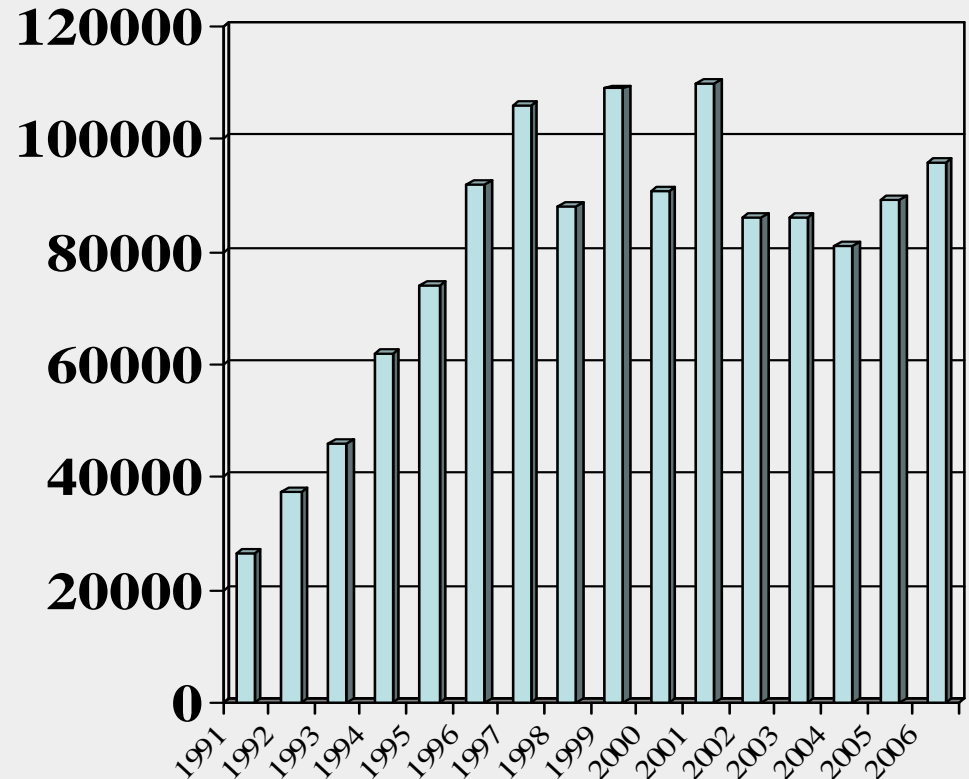


- **Hellfeld: Polizei- und Justizstatistiken**
- **Problem der Kontrollkriminalität und Abhängigkeit der Daten von den Strafverfolgungsressourcen**
- **Dunkelfeld: Experteneinschätzungen**



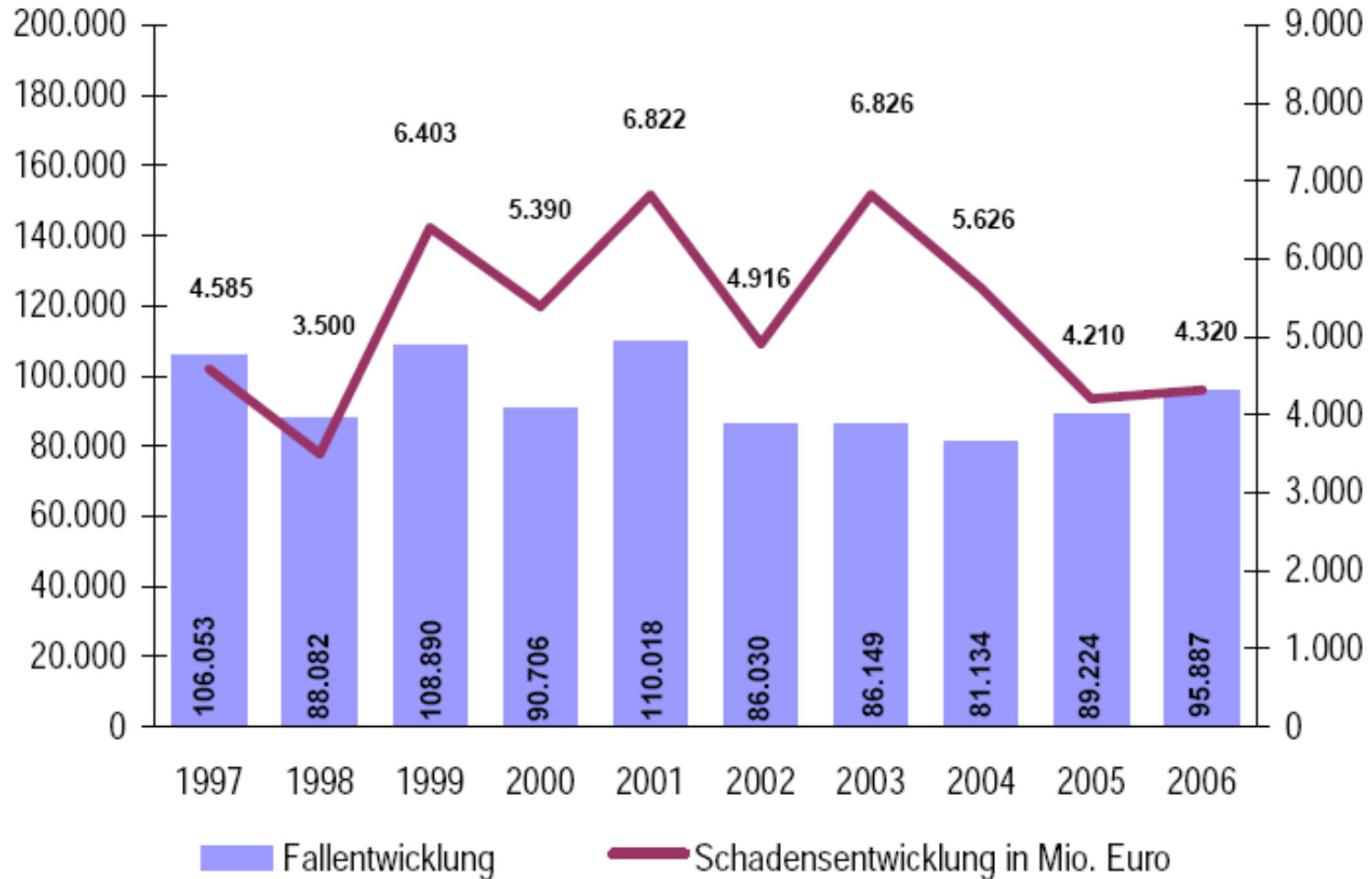
# Umfang, Entwicklung und Struktur

- **Wirtschaftskriminalität ist Kontrollkriminalität**
- **Polizeilich registrierte Wirtschaftskriminalität macht etwa 1,5 % aller registrierten Straftaten aus**
- **Der Schaden polizeilich registrierter Wirtschaftskriminalität liegt im Milliardenbereich (2006: ca. €4,3 Mrd.)**





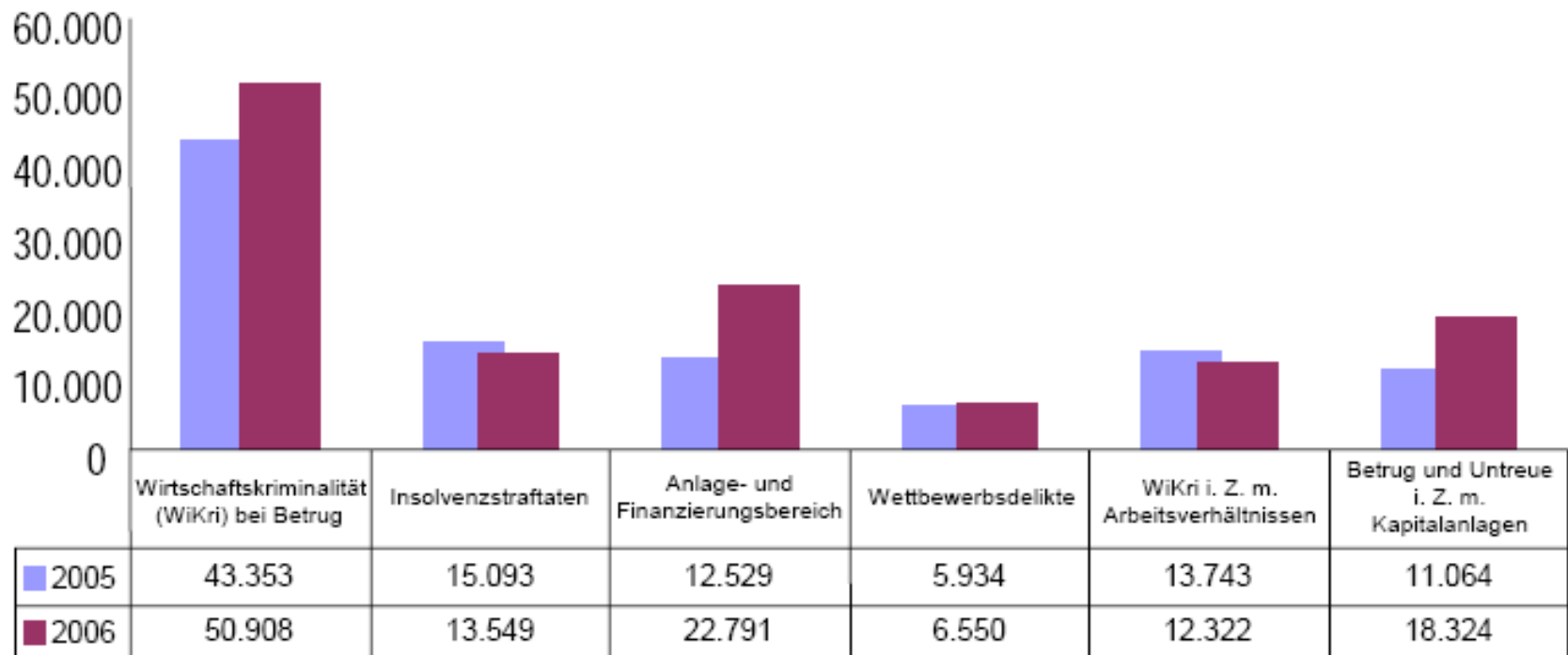
# Umfang, Entwicklung und Struktur





# Umfang, Entwicklung und Struktur

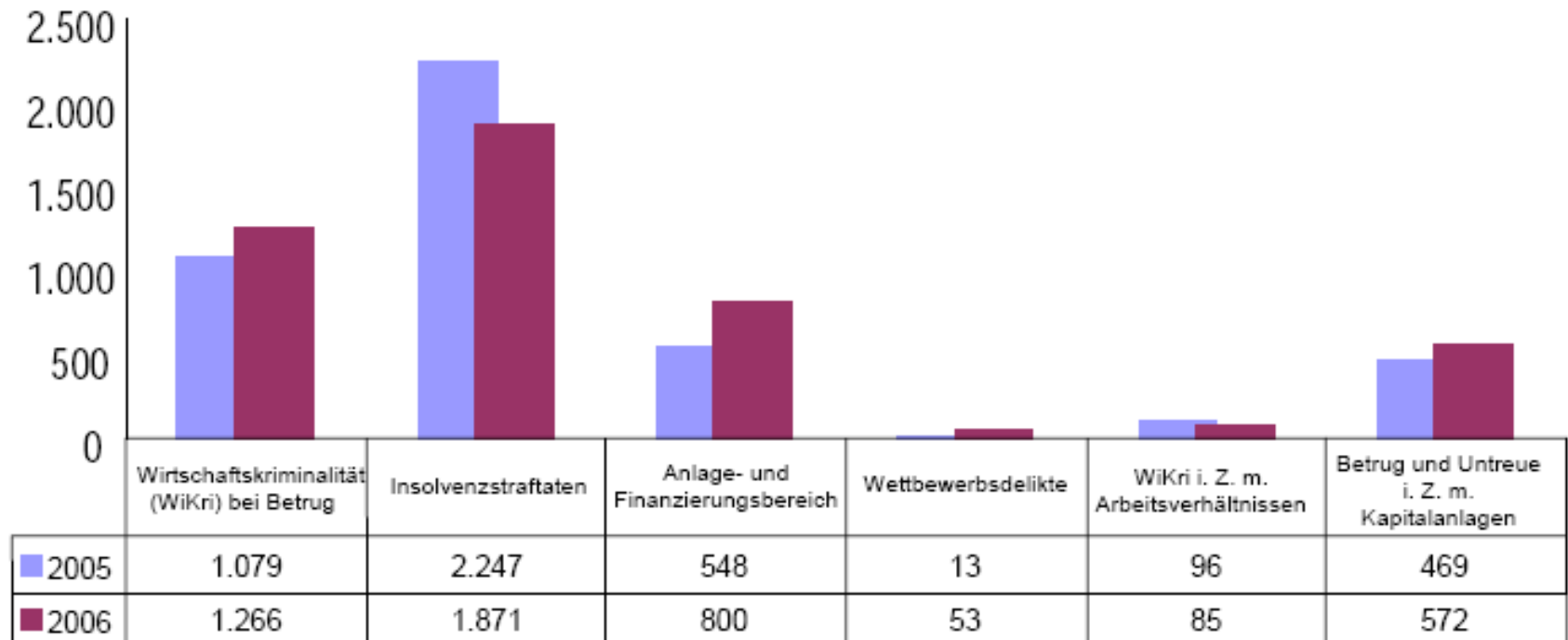
Wirtschaftskriminalität 2005 - 2006 (Fallzahlen PKS)





# Umfang, Entwicklung und Struktur

Wirtschaftskriminalität 2005 – 2006 (Schäden in Mio. Euro - PKS)







## Weitere Befunde zur Wirtschaftskriminalität

- **Hohe Zahl von Einzelfällen pro Verfahren (hohe Zahl von Opfern)**
  - » Aktuell: Fall 'Heros' mit ca. 1.800 geschädigten Firmen
- **Hoher (durchschnittlicher) Schaden, verglichen mit konventioneller (Eigentums-) Kriminalität**
  - » Fall 'Heros': ca. € 500 Mio.
  - » Fall 'Flowtex': ca. € 2,35 Mrd.
- **Zentrales Delikt: Betrug**
- **Häufiges Auftreten von Gesellschaften (GmbH, etc.)**

# Weitere Befunde zur Wirtschaftskriminalität



- **KPMG-Studie 2006:**
  - Dunkelfeld der Wirtschaftskriminalität 80 %
  - Auch Unternehmen als Opfer ('corporate victims'):  
55 % der großen, 31 % der mittleren und 19 % der kleineren Unternehmen wurden in den letzten drei Jahren Opfer wirtschaftskrimineller Handlungen
  - [www.kpmg.de/Presse/3021.htm](http://www.kpmg.de/Presse/3021.htm)

# Einzelbereich Europäischer Subventionsbetrug



- **Subventionen aller Art gelten traditionell als kriminogener Bereich**
- **EU Haushalt (ca. €106 Mrd.) ist wesentlich bestimmt durch Subventionsmittel (Agrar- und Struktursubventionen, Heranführungshilfen, u.a.)**
- **Bei der Europäischen Anti-Betrugsbehörde OLAF waren 2006 insgesamt 431 Ermittlungsverfahren mit einem Schadensvolumen von €1,739 Mrd. registriert (1,6 %)**
- **Jedoch handelt es sich auch hier um Kontrollkriminalität, zudem bei national recht gering ausgeprägtem Interesse an Kontrolle**
- **[http://ec.europa.eu/anti\\_fraud/reports/commission/2006/de.pdf](http://ec.europa.eu/anti_fraud/reports/commission/2006/de.pdf)**

# Einzelbereich Europäischer Subventionsbetrug



*Tabelle 2: Fälle, in denen am 31. Dezember 2006 eine Untersuchung lief, und Schadensvolumen (aufgeschlüsselt nach Sektoren)*

Sektor	Am 31. Dezember 2006 laufende Untersuchungen	Geschätztes Schadensvolumen (in Mio. EUR)
Agrarausgaben	65	202,7
Strukturfonds	46	192,9
Zoll	111	748,9
Direktausgaben	118	293,4
Interne Untersuchungen	91	301
<b>Insgesamt</b>	<b>431</b>	<b>1.738,8</b>



# Bezüge zur Organisierten Kriminalität

- **Organisation**
- **Theorie des rationalen Akteurs**
- **Gelegenheitsstrukturen und Schwarzmärkte**
- **Schattenwirtschaften**
- **Reduzierung des Strafverfolgungsrisikos**
  - Korruption
  - Geldwäsche
- **Vermischung von (legalen) Wirtschaftsunternehmen und O.K.**
  - Ausnutzung/Unterwanderung (legale Fassade)
  - Kollusives Zusammenwirken
  - Wirtschaftsunternehmen als Re-Investitionsbasis für O.K.



# Bezüge zu den Kriminalitätstheorien

- **Individuelle Kriminalitätstheorien**
  - Persönlichkeit
  - Rational choice
- **Theorie der (differenziellen) Gelegenheiten**
- **Theorie der Subkultur in Wirtschaftssystemen**
- **Spiraltheorien**
- **Anomietheorie**
- **Kontrolltheorie der Wirtschaftskriminalität (analog zur individualistischen Kontrolltheorie)**



- **Besonderheiten der Strafverfolgung im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts:**
  - Hohe Einstellungsquote
  - Geringe Verurteilungsquote
  - Teilweise exemplarische Strafen (Beispiel: Flowtex)
  - Komplexe Sachverhalte
  - Lange Verfahrensdauer
  - Konsensuale Verfahrensformen (Absprachen)



- **(Internationale) Entwicklungen im Straf- und Strafprozessrecht:**
  - Erweiterung der Fahrlässigkeitshaftung
  - Strict liability
  - Anzeigepflichten
  - Unternehmensstrafbarkeit
    - besondere Sanktionen
      - » Ausschluss
      - » Aufsicht/Zwangsverwaltung
      - » (Zeitiges) Tätigkeitsverbot
      - » Auflösung und Einziehung des Firmenvermögens
  - Finanzermittlungen und Gewinnabschöpfung
    - Beispiel: Siemens





## Aktuelles Beispiel: Siemens – erster Korruptionsprozess (LG Darmstadt 2007)

- Anklagestrategie als Indikator für den hohen Stellenwert der Gewinnabschöpfung in der heutigen Praxis
- Bestechungssumme: ca. € 5 Mio.
- Primäres Ziel der Anklage: Bestrafung der direkt verantwortlichen Siemens-Mitarbeiter
- Sekundäres Ziel: Gewinnabschöpfung direkt bei Siemens (gem. § 73 Abs. 3 StGB):
  - Gericht sollte auf Verfall der gesamten Auftragssumme in Höhe von **€338.100.000,00** (Bruttoprinzip), bzw.
  - **€97.000.000,00** (Nettogewinn) erkennen
- Urteil 1. Instanz: Verfall von **€38.000.000,00**
- Revision im Hinblick auf Höhe des Verfalls anhängig